



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/182

DOI: 10.17886/RKI-History-0176

Transkription: Janet Heidschmidt

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Berlin, den 10. Februar 1900

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Heute muß ich leider eine recht betrübende Mittheilung machen: Oberarzt Dr. Moxter, seit etwas über einem Jahre beim Institut als Nachfolger des Dr. Uhlenhuth, ist am 8. d. M. nach nur dreitägigem kurzen Krankenlager der Influenza erlegen. Erst war Diagnose sehr zweifelhaft (Typhus pp.) zumal Dr. Moxter gerade an einem Pestkursus theilnahm! Am 7. aber wurde Influenza konstatiert, welche durch Section am 9. bestätigt wurde. Die Leiche wird heute, nach einer Trauerfeier in der Charité-Kirche, mit militairischen Ehren nach dem Anhalter-Bahnhofe überführt und vom hier anwesenden Bruder nach Wiesbaden geleitet.

Die Aerzte pp. haben einen Kranz gewidmet, und darf ich wohl den Herrn Geheimrath mit einem Theilbetrage dazu in Anspruch nehmen?

Heute sende ich mit gleicher Post 2 Pack Drucksachen; Privatbriefe sind nicht eingegangen. Mit der letzten Post vom 3. d. M. sandte ich 2 Drucksachen u. 1 Brief.

Die Kaiser-Wilhelm-Akademie hat heute 300 M Honorar pro II. Halbjahr 1899 ausgezahlt; ich habe den Betrag vereinnahmt.

In Westend ist soweit alles in Ordnung nur Emilie ist noch nicht wieder ganz auf dem Posten; ihr sind Lohtanin-Bäder verordnet, welche sie in einer Anstalt hier nimmt. Betr. den Hausverkauf ist, solange eine Vollmacht fehlt, nichts anzufangen. Die Firma Israel Schmidt kann nicht ernstlich vorgehen. Käufer waren seit letzter Nachricht nicht hier.

Im Institut ist dienstlich nichts Meldenswerthes vorgekommen. Prof. Beck sagte mir, daß er die Wuthstation wohl mit den 2000 M Honorar übernehmen wolle, aber nicht als wirkender Assistent, sondern als Leiter, und er müßte noch 1 oder 2 Assistenten haben. Ja, das sind meines Dafürhaltens nach in's Unendliche gehende Ansprüche, und erschweren Herrn Gehrth. Dönitz den Dienst; er kann doch nicht Jedem hier eine Direktorstelle verschaffen.

Dem Herrn Geheimrath mich gehorsamst empfehend, zeichne

Ehrerbietigst

Pohnert

Berlin, den 10. Februar 1900.

Gefundenes für Gefundenes!

Gute muß ich leider nicht  
 wohl erlösende Mitteilung  
 machen. Obwohl A. Meier,  
 seit dem ich einen festen  
 Vertrauensverhältnis als Korrespondent der  
 Dr. Heilmuth, ist am 8. d. M.  
 nach einer dreitägigen Kün-  
 gen Krankheit im Zustande  
 zu erliegen. Es ist mir  
 in der Zwischenzeit (Zugst.)  
 durch Dr. Meier worden ein  
 neues Postbüreau Heilmuth!

Au 7. also unvorne Aufsätze,  
zur Hauptzeit, welche durch  
Doktrinen von 9. bestätigt  
werden. Die Lehre war  
ganz, nach einer Fortsetzung  
in der Hauptzeit, mit  
militärischen Ideen nach  
dem Aufstand - Aufsätzen  
überführt und man fand  
manuscripten Leiden  
nach Wiesbaden geleitet.  
Die Lehre ist schon einen  
Weg gemacht, und das  
ist nicht die von Gessner  
mit einem Hillenbogen die  
in Ordnung genommen.

Lehrer sind mit glatten  
Puff 2 Posten drückend;  
Praktische sind nicht in  
Eignung. Mit der letzten  
Post

Hest nun 3. d. M. sandte ich  
2 Druckproben u. l. Lief.

Die Königl. Preuss. Militair-Abtheilung  
wird hierdurch durch 300 M. Gew.  
von dem II. Juli 1899 mit  
erzucht, ich habe dem Letzteren  
widerwärtig.

In Weiskand ist bereits alles  
in Ordnung mit Guelin  
ich will nicht minder ganz  
auf dem Posten; ich sind  
Lestarien = Lieder worden  
mit, welche sie in einem  
Brustalt für mich.

Letz. der Fundamentale ist,  
Wolfgang eine Vollendung  
gibt, nicht mehr zu sagen.

Die Fionne Israel Schmidt  
kann nicht wohllich erziehen  
König für mehrere sich lagern  
Dreißig

Kaufpreis nicht fünf.

Die Zylinder ist dinstellig  
nicht mehr auszuweisen wegen,  
Kommen. Prof. Beck sagt  
mir, daß er die Mischstatie  
nicht mit den 2000 U Gew.  
wie überausman will,  
wenn nicht als mischender  
Apparat, sondern als Leiter,  
und er müßte noch 1 oder  
2 Apparate fordern. In der  
Friedmann'schen Beschreibung  
wird im 6. Abschnitt gefunden  
drei Zylinder, und es ist zu  
sehen, daß die Dämpfe der Dampf-  
erzeugung durch nicht jedem  
für eine direktstelle  
verpflichtet.

Die große Gasmaschine wird  
geprobt und geprüft, zeigte  
Erfolgreich

Pöcherl.